



19. EAWS-Tagung in Tutzing/Bayern

Wir wollten von Dr. Christoph Mitterer vom LWD Tirol und Dr. Thomas Feistl vom LWD Bayern wissen, was sich bei den Lawinenwarnern den Sommer über getan hat – und bedanken uns für ihren Bericht:

Im Juni 2017 trafen sich 80 Lawinenwarner aus Europa und Nordamerika in Tutzing am Starnberger See, um gemeinsam die Zukunft der Lawinenwarnung in Europa zu gestalten. Die Generalversammlung der EAWS (European Avalanche Warning Services) findet im Turnus alle zwei Jahre in einem der Mitgliedsländer statt.

Nach 1993 und 2003 war 2017 erneut der LWD Bayern an der Reihe, der die letzten beiden Jahre den Vorsitz innerhalb der EAWS innehatte. Die Erwartungen waren groß, denn wichtige Entscheidungen sollten und wurden letztendlich getroffen. Nachdem die EAWS auf 16 Mitgliedsländer angewachsen war und bei Entscheidungen bisher das Prinzip der Einstimmigkeit gegolten hatte, war es bei den letzten Generalversammlungen immer schwieriger geworden, zu Ergebnissen zu kommen. Aus diesem Grunde wurde ein sog. Memorandum of Understanding (MoU), d.h. eine Absichtserklärung, aufgesetzt und von allen bisherigen aktiven Mitgliedern unterzeichnet.

Das MoU definiert nun Abstimmungsmodalitäten und fachliche Standards der EAWS. Aufgrund des MoU wurden nachfolgende Entscheidungen getroffen:

Die fünf Lawinprobleme

Ab der Saison 2017-2018 verwenden alle Warndienste der EAWS fünf einheitliche Icons, die den Leser vor der vorherrschenden Gefahr an prominenter Stelle warnen sollen. Die Icons umfassen die Lawinprobleme Neuschnee, Tribschnee, Altschnee, Nassschnee und Gleitschnee. In einem Beiblatt werden die charakteristischen Merkmale, die räumliche Verteilung, die Auslösemechanismen, der kritische Zeitraum und entsprechende Verhaltenshinweise konkretisiert.

Lawinengrößen

Die Bezeichnung der fünf Lawinengrößen wird zum Winter 2018-2019 europaweit geändert. Neu wird die Lawinengröße 1 als Rutsch oder Kleine Lawine bezeichnet, Größe 2 als Mittlere Lawine, Größe 3 als Große Lawine, Größe 4 als Sehr große Lawine und Größe 5 als Extreme Lawine. Diese Anpassung dient zu einer verbesserten Kommunikation und somit dazu, die Wahrnehmung und den Eindruck des Skitourengeherers bzw. Beobachters mit der offiziellen Definition in Einklang bringen.

EAWS Matrix

Die zweidimensionale, sog. Bayernmatrix, die 2003 als Grundlage für die Lageberichtserstellung für Lawinenwarner beschlossen wurde, wird für den Fall von künstlicher Lawinenauslösung (linker Teil der Matrix) um die Lawinengrößen erweitert. Damit wird eine wichtige Lücke geschlossen und dem Lawinenwarner steht eine festere Entscheidungshilfe bei der Festlegung der Warnstufe zur Verfügung.

Mehr Details unter www.avalanches.org

EAWS	Wahrscheinlichkeit der Lawinenauslösung															
	höchstwahrscheinlich bei großer Zusatzbelastung				höchstwahrscheinlich bei zusätzlicher/geringer Zusatzbelastung				höchstwahrscheinlich bei geringer Zusatzbelastung				Wahrscheinlichkeit der Lawinenauslösung			
Lawinengröße	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Gefahrenstellen mit Gefahrenstellen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2		
Gefahrenstellen mit Gefahrenstellen	2	2	3	3	2	2	3	3	2	3	3	3	2	3	3	
Gefahrenstellen mit Gefahrenstellen	2	2	3	4	2	2	3	4	2	3	4	4	2	3	4	4
Gefahrenstellen mit Gefahrenstellen							4	4			4	4	3	4	4	5
Gefahrenstellen mit Gefahrenstellen								5					4	5	5	5

*1: Kennbar nach Höhenlage, Exposition und/oder Relief
** Die Gefahrenstellen sind so großräumig vorhanden bzw. so dicht, dass sie nach Höhenlage, Exposition und/oder Relief nicht mehr benutzbar sind

Die EAWS-Matrix ist eine Entscheidungshilfe für den Lawinenprognostiker und löst die sog. Bayern-Matrix ab. Die Matrix umfasst die Parameter Umfang der Gefahrenstellen, Wahrscheinlichkeit der Lawinenauslösung und die mögliche Lawinengröße. Diese drei Parameter definieren die Europäische Gefahrenstufenskala. Die Auslösewahrscheinlichkeit unterteilt sich nochmals in eine künstliche Auslösewahrscheinlichkeit (linker Teil der Matrix) und in eine spontane Auslösewahrscheinlichkeit (rechter Teil der Matrix). Während im rechten Teil (spontane Auslösewahrscheinlichkeit) die Lawinengröße schon immer definiert war, fehlte diese im linken Teil und wurde nun auf europäischer Ebene fixiert. Dafür erhält jedes Feld im Bereich der künstlichen Auslösung vier kleine Felder (graue Felder), die der Lawinengröße 1-4 zuzuordnen sind (siehe Glossar unter www.avalanches.org für mehr Details). Damit kann nun der Lawinenprognostiker eine fixere, besser abgestimmte Einschätzung der Gefahrenstufe vornehmen. Kommt z.B. der Prognostiker zum Schluss, dass am zu beurteilenden Tag viele Steilhänge gefährdet sind, die Auslösung bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich ist und die Lawinen meist der Größe 2 (= klassische Skifahrerlawine) entsprechen, schlägt ihm die Matrix die Gefahrenstufe Erheblich (3) vor, sind Größe-1-Lawinen zu erwarten, schlägt die Matrix Mäßige (2) Lawinengefahr vor. Weiße Felder sind noch nicht mit einer Mehrheit innerhalb der EAWS definiert worden.



Foto: ÖAV Freudenthaler



Allianz für die Seele der Alpen

Nur noch 7 % der Österreichischen Landesfläche, das sind rund 5.900 km², können gemäß einer aktuellen Studie des Institutes für soziale Ökologie (SEC) als naturbelassene Landschaftsräume bezeichnet werden. Jeden Tag würden zudem 14,7 ha, was 21 Fußballfeldern entspricht, verbaut. Diese höchst alarmierenden Zahlen haben nun die drei größten Natur- und Umweltschutzorganisationen in Österreich, Alpenverein, Naturfreunde und WWF, auf den Plan gerufen. Erstmals in der Geschichte haben sie sich zu einer Allianz zusammengeschlossen und präsentieren gemeinsam das Positionspapier „Alpiner Freiraumschutz in Österreich“.

Mit diesem Papier werden drei konkrete Forderungen an die Landeshauptleute, an den nächsten österreichischen Umweltminister oder die Umweltministerin, sowie generell an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, das noch bis Oktober 2018 den Vorsitz der Alpenkonvention innehat, gestellt:

Keine weiteren großtechnischen Erschließungen

Aktuelle Projekte in alpinen Freiräumen müssen entweder zurückgestellt oder so konzipiert werden, dass sie keinen oder nur einen sehr geringen negativen Einfluss auf die Naturlandschaft haben.

Rechtlicher Schutz und Erhalt von alpinen Freiräumen und Alpinregionen

Wertvolle Gebiete müssen unter Schutz gestellt werden, um sie langfristig zu sichern und bestehende Schutzgebiete müssen vor Ausnahmeregelungen verschont bleiben.

Strategisches Konzept für Erhalt und Nutzung alpiner Freiräume

Es braucht eine nachhaltige Raumplanung und einen politischen Umdenkprozess, da der jetzige Flächenverbrauch weder ökologisch noch gesellschaftlich zukunftsfähig ist.

Gleichzeit soll auch die Bevölkerung vermehrt ins Boot geholt werden, denn der Schutz dieser letzten Freiräume geht uns mittlerweile alle an. Im Besonderen in Punkto Wasserhaushalt, Grundwasser und Trinkwasser, Schutz vor Naturkatastrophen und Artenvielfalt, die in ihrem Zusammenspiel für die Aufrechterhaltung der „Ökosystemleistungen“ verantwortlich ist, sind wir alle von funktionierenden naturnahen Räumen abhängig. Gleichzeitig sind diese Gebiete die Grundlage der Almwirtschaft, der Produktion biologischer und regionaler Produkte, sie stellen die Basis jeglichen Wander- und Skitourismus dar und haben einen besonderen Stellenwert für unser kulturelles Erbe. Der Mensch soll nicht „ausgesperrt“ werden. Wanderwege, Almwirtschaft, Jagd- und Forstwirtschaft sind durch die Unterschutzstellung der letzten Freiräume nicht oder nur in geringem Maße beeinträchtigt.

Alpenverein, Naturfreunde und WWF sind überzeugt, dass es höchste Zeit ist, aktiv zu werden und konkret gegen einen weiteren Flächenverbrauch vorzugehen, der selbst vor bestehenden Schutzgebieten keinen Halt mehr macht. Weitere Informationen:

<https://www.wwf.at/de/seele-der-alpen/>



Lawine Tirol App

Lawine Tirol ist die offizielle App des Lawinenwarndienstes Tirol und der Tiroler Tageszeitung. Tourengern, Freeridern und allen, die sich im Winter abseits gesicherter Pisten in den Tiroler Bergen bewegen, stehen mit dieser zweisprachigen App (Deutsch und Englisch) sämtliche Informationen für ihre Tourenplanung am Smartphone - sowohl für Android als auch für iOS-Nutzer - zur Verfügung. Eine Bewertung von 4,2 im Play Store spricht jedenfalls für diese praktische App. Neben dem täglichen Lawinenlagebericht bietet Lawine Tirol praktische Tools wie Kompass, Höhen- und Hangneigungsmesser. Wer mehr über Schnee und Lawinen wissen möchte, dem öffnet die App eine Menge an Hintergrundwissen und Informationsmöglichkeiten. Besonders interessant für Freerider und Tourengänger sind die Daten von Wetterstationen in ganz Tirol mit aktueller Schneehöhe, Windgeschwindigkeit und -richtung, Lufttemperatur, Globalstrahlung, Oberflächentemperatur, Taupunkt und Luftfeuchte. Neben den Tourentipps und den Eilmeldungen der Tiroler Tageszeitung kann man sich auch einen Anstieg der Lawinengefahr optional als Push-Nachricht senden lassen.



Salzburger Symposium für Alpin- und Höhenmedizin

Erstmals findet vom 6. bis 7. April 2018 im Großen Hörsaal der Paracelsus Medizinische Universität Salzburg das Mountain Medicine Symposium statt. Es soll die größte jährliche Veranstaltung für Alpin- und Höhenmedizin im deutschen Sprachraum, sowie eine Plattform zur Förderung der Gesundheit und zur Vorbeugung von Krankheiten und Unfällen am Berg werden. Durch Kooperation mit relevanten Playern in Bergsport und Medizin wird es ein einzigartiges Fortbildungsprogramm in der Alpin- und Höhenmedizin anbieten, wobei es sich am ersten Tag an ein internationales Publikum von Ärztinnen, assoziierten Berufen und interessierten medizinischen Laien richtet und am zweiten Tag an alle Menschen, die sich für Gesundheit am Berg interessieren. Die Vorträge spannen den Bogen von Prävention über Umgang mit chronischen Krankheiten bis hin zur optimalen Versorgung eines medizinischen alpinen Notfalls. Begleitend wird in Workshops Spezialwissen vermittelt.

Organisiert wird dieses Symposium von Dr. Peter Paal und Dr. Marc Berger und es verspricht am zweiten Tag v.a. für alpines Führungspersonal eine maßgeschneiderte Veranstaltung zu werden.

Alle Infos zu Programm und Ablauf sowie Anmeldung auf mountain-symposium.org



MOUNTAIN MEDICINE
Symposium Salzburg